Man sieht also aus dieser Tabelle, wenn man auch sonst nichts wüßte, daß zu Zeiten viele Sternschnuppen sind und zu Zeiten wenige. Unter diesen waren 5 Beobachtungen, wo die Sternschnuppen häufig erschienen. Nämlich:

- 1) Vom 6^{ten} zum 7^{ten} August in 6 Stunden 47 Sternschnuppen.
- 2) Vom 9^{ten} zum 10^{ten} — 6 — 98 —
- 3) Vom 10^{ten} zum 11^{ten} — 2 — 24 —
- 4) Vom 17^{ten} zum 18^{ten} — 6 — 44 —
- 5) Vom 6^{ten} zum 7^{ten} September 7 — 38 —

In 27 Stunden 251 Sternschnuppen.

Also in jeder Stunde 9.

Wenn man in 27 Stunden 251 Sternschnuppen abzieht, so bleiben für 119 Stunden noch 332 übrig. Diese mit 113 getheilt gibt 3 Sternschnuppen auf die Stunde.

Wenn also die Sternschnuppen selten sind, so hat man bei einem einzelnen Beobachter 3 auf die Stunde.

Wenn sie häufig sind, so hat man für einen Beobachter 9 auf die Stunde.

Sind sie aber sehr häufig, z. B. den 10^{ten} August 1837, so hat man 16 Sternschnuppen für einen Beobachter auf die Stunde.

Es ist hier immer nur von Einem Beobachter die Rede. Obschon ich zwei Ruhebetten habe, so ließ ich doch durch meinen Gehülfen nur das eine in den Garten bringen und von diesem beobachten.

Dr. Schnabel in Gummersbach, $7\frac{1}{2}$ Meilen von Düsseldorf, hatte die Nacht vom 12^{ten} zum 13^{ten} November 1836 4 Beob-

achter an den Fenstern des Gesellschaftssaales. Er selbst war in der Mitte des Saales und schrieb die Beobachtungen auf. Hier war es wo durch Einen in einer Stunde 30 bis 38 Sternschnuppen beobachtet wurden.

Zeit.	Süd.	Ost.	Nord.	West.	Summe.
12—1	9	20	8	12	49
1—2	17	8	16	12	53
2—3	16	17	20	12	65
3—4	30	14	17	7	68
4—5	38	15	6	15	74
	110	74	67	58	309

Man muß das ganze Jahr hindurch jede Stunde beobachten, und es können daher noch viele Jahre hingehen, ehe wir die Sternschnuppen von einem ganzen Jahre vollständig haben. Aber jede Stunde ist nothwendig, weil die Erde in jeder Stunde 15600 Meilen forttrückt, und da kann sie denn in eine Gegend kommen, wo es sehr wenige Sternschnuppen gibt. Z. B. Brandes hat den 6^{ten} Decbr. 1798 gleich nach der Dämmerung in 4 Stunden 400 Sternschnuppen gesehen. Der Anfang wäre also bei Tage gewesen. Nachher wurden sie seltener, und während 8 Stunden sah er im Ganzen nur 80.

Wir müssen daher zuerst eine Sternwarte am Cap der guten Hoffnung haben, weil da Sommer ist wenn wir hier Winter haben, und denn 180 Grad davon im südlichen Asien eine zweite, wo es Mitternacht ist, wenn wir Mittag haben.

Benzenberg.

E r k l ä r u n g.

Herr Professor *Encke* hat, in dem Aufsatz, welcher in Nr. 346 der *Astron. Nachrichten* abgedruckt worden ist, gewünscht, daß ich meine Pflicht gethan hätte, ohne daß er mich daran erinnerte. Wenn er für meine Pflicht hält, mich über meine Arbeiten über die Pendellänge für Berlin weiter zu äußern, als in der dieselben betreffenden Abhandlung schon geschehen ist, so willfahre ich ihm hiermit, indem ich noch

erkläre, daß ich sie zu den zuverlässigsten Arbeiten zähle, welche ich ausgeführt habe. Ich selbst halte aber für meine Pflicht, auf diesen neuen, oder auf jeden andern Angriff des Herrn Professors nichts zu entgegnen.

Königsberg 1838. März 3.

F. W. Bessel.

I n h a l t.

Schreiben des Herrn *Airy*, Astronom Royal, an den Herausgeber. p. 217. — Physische Beobachtungen des Mars in der Opposition von 1837. Von den Herren *W. Beer* und Dr. *Mädler*. p. 219. — Meridiankreis von *A.* und *G. Repsold*, aufgestellt in der Hamburger Sternwarte im Frühjahr 1836. p. 225. — Mondsterne u. Sternbedeckungen auf der Cracauer Sternwarte im Jahre 1837 beobachtet. p. 227 und 229. — Schreiben des Herrn Professors *Benzenberg* an Herrn Dr. u. Ritter *Olbers*. p. 229. — Erklärung. p. 231.

Die Steindrucktafel zu *Beer* und *Mädler's* Beob. des Mars werden mit der nächsten Nummer nachgeliefert.

Altona 1838. April 7. (Hiebei eine Steindrucktafel.)